

KIM IL SUNG

**UNTER DEM HOCH
ERHOBENEN BANNER
DER JUCHE-IDEOLOGIE
DEN AUFBAU DES
SOZIALISMUS WEITER
BESCHLEUNIGEN**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

**UNTER DEM HOCH ERHOBENEN
BANNER DER JUCHE-IDEOLOGIE
DEN AUFBAU DES SOZIALISMUS
WEITER BESCHLEUNIGEN**

Referat auf der Festveranstaltung
anlässlich des 30. Jahrestages der
Gründung der DVR Korea
9. September 1978

INHALT

1. Die Juche-Ideologie in der Tätigkeit des Staates konsequent durchsetzen
und die drei Revolutionen kraftvoll vorantreiben4
2. Lasst uns die Machenschaften zur Etablierung von „zwei Korea“
vereiteln und das Vaterland auf friedlichem Wege vereinigen..... 20
3. Mögen die aufstrebenden Länder geschlossen gegen Imperialismus
und alle Artendes Vormachtstrebens kämpfen29

Genossen!

Seit die Demokratische Volksrepublik Korea vor aller Welt ihre Geburt verkündete, sind 30 Jahre vergangen.

In dieser Zeit hielt unser Volk unter dem Banner der Republik sein Schicksal fest in der Hand und legte einen von Sieg und Ruhm gekrönten Weg der Revolution zurück.

Unser ganzes Land kämpft heute tatkräftig für die erfolgreiche Erfüllung des zweiten Siebenjahrplans, des großartigen Programms des sozialistischen Aufbaus, und begeht in dieser erhabenen Atmosphäre, mit großem Nationalstolz und sich der hohen Ehre als Sieger bewusst, würdig den 30. Jahrestag der DVR Korea.

Aus Anlass dieses historischen Feiertages entbiete ich unserem heroischen Volk, das seine ganze Kraft dem Kampf für das Erstarren und die Entwicklung der Republik und für den Triumph der großen Sache, des Sozialismus und Kommunismus, gewidmet hat, herzliche Glückwünsche.

Gestatten Sie mir, anlässlich dieses bedeutungsvollen Tages herzliche Glückwünsche und Kampfesgrüße auch den Revolutionären, der Jugend und den Studenten, den patriotisch und demotaktisch gesinnten Persönlichkeiten und allen anderen Bevölkerungsschichten in Südkorea zu übermitteln, die zur Republik als einem Leuchtturm der Hoffnung aufschauen und beharrlich um ihre Rechte auf Existenz, demokratische Freiheiten, die Vereinigung des Vaterlandes und den Sieg der Revolution ringen.

Meine herzlichen Grüße gelten auch den 600 000 Japankoreanern und allen anderen Landsleuten im Ausland, die mit hohem Nationalstolz darauf, Bürger unserer Republik zu sein, in der Fremde mutig für ihre demokratischen nationalen Rechte und für das sozialistische Vaterland kämpfen.

Viele Revolutionäre und Patrioten ließen ihr Leben im harten,

aber sinnerfüllten Kampf für die Unabhängigkeit des Vaterlandes und für die Republik. Ich empfinde für unsere unvergessenen revolutionären Vorkämpfer und Patrioten, die ihr kostbares Leben für die Freiheit und die Befreiung des Vaterlandes und für die Gründung, die Stärkung und die Entwicklung der Republik geopfert haben, die größte Hochachtung. Die Verdienste der anti-japanischen revolutionären Vorkämpfer und der Patrioten werden zusammen mit der Republik für immer als leuchtendes Beispiel in die Geschichte unseres Vaterlandes eingehen.

Aus vielen Ländern sind Partei- und Regierungsdelegationen sowie Freunde zu uns gekommen, um gemeinsam mit uns den 30. Jahrestag der DVR Korea zu feiern und unserem Volk zu seinem Nationalfeiertag zu gratulieren. Im Namen der Regierung unserer Republik und des gesamten koreanischen Volkes heiße ich diese Delegationen und Freunde herzlich willkommen.

Genossen!

Die Demokratische Volksrepublik Korea ist eine große Errungenschaft unserer Revolution.

Die Kommunisten und die Patrioten Koreas führten lange Zeit einen schweren Kampf für die Zerschlagung der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, für die Unabhängigkeit des Landes und die Errichtung ihrer Macht. Im Feuer des antijapanischen revolutionären Kampfes wurden die leuchtenden Traditionen unserer Revolution und eine stabile Grundlage für die Errichtung der Volksmacht geschaffen.

Nach der Befreiung rief unser Volk unter Führung der Partei der Arbeit Koreas die Volksmacht ins Leben und führte erfolgreich demokratische Reformen durch, um auf dieser Basis im September 1948 schließlich die DVR Korea zu gründen.

Die Schaffung der DVR Korea war in der Entwicklung unserer Revolution und im Leben unseres Volkes ein großes Ereignis von historischer Tragweite. Mit ihr wurde unser Volk der wahre

Herr des Staates und der Gesellschaft, wurde es ein starkes und würdiges Volk, das niemand anzutasten wagt. Durch die Entstehung der Republik erhielt unser Volk für die Revolution und den Aufbau eine mächtige Waffe und betrat unter dem hoch erhobenen Banner des souveränen und unabhängigen Staates mit vollem Recht den Schauplatz des internationalen Geschehens. Die Gründung der DVR Korea bedeutet wahrhaftig das neue Auftreten eines souveränen Volkes und die große Geburt des Juche-Korea.

Die DVR Korea beschritt in den 30 Jahren seit ihrer Gründung einen Weg harter Kämpfe und stolzer Siege und vollbrachte für Vaterland und Volk unvergängliche Großtaten. Die Regierung der Republik führte die Volksmassen zur intensiven Beschleunigung der Revolution und des Aufbaus, sodass auf diesem Boden, wo einst Ausbeutung und Unterdrückung herrschten, die fortschrittlichste, die sozialistische Ordnung errichtet wurde und sich unser einst armes und rückständiges Land in einen souveränen sozialistischen Staat mit einer stabilen selbstständigen Nationalwirtschaft, einer glänzenden Nationalkultur und einer starken Landesverteidigung verwandelte. Die 30 Jahre der Republik sind 30 Jahre des Sieges und Ruhmes, sind 30 Jahre des Schaffens und Erblühens.

Gegenwärtig erfährt unsere Republik eine große Blüte. Mit jedem Tag festigt und entwickelt sich unsere sozialistische Ordnung mehr, und unaufhörlich wächst und erstarkt die Macht der Republik auf allen Gebieten – in der Politik, der Wirtschaft, der Kultur und im Militärwesen. Unser Volk genießt in der Geborgenheit der Republik in vollem Maße wahre Freiheiten und Rechte und führt sowohl in materieller als auch in kultureller Hinsicht ein seinen Wünschen entsprechendes, glückliches Leben. Auf dem internationalen Schauplatz übt unsere Republik ihre vollen souveränen Rechte aus und überall in der Welt hat sie Freunde und Sympathisanten. Noch niemals hat es in der fünftausendjährigen Geschichte unseres Landes eine Zeit gegeben, in der unser Vaterland so sehr

erblühte und solch ein würdevolles Ansehen in der ganzen Welt genoss wie heute.

In den 30 Jahren ihres Bestehens und ihres Kampfes hat die Republik die absolute Unterstützung und das unbedingte Vertrauen unserer Bevölkerung gewonnen. Das ganze koreanische Volk bringt ihr grenzenlose Liebe entgegen und unterstützt voll und ganz die gesamte Linie und Politik ihrer Regierung. Unser Volk hat infolge seiner praktischen Erfahrungen die feste Überzeugung gewonnen, dass einzig und allein die Republik ihm ein glückliches Leben sichern kann, und es sieht in ihrem Erstarken und in ihrer Entwicklung seine noch glücklichere Zukunft.

Alle unsere Menschen betrachten es als hohe Ehre und Stolz, Bürger unserer Republik zu sein und die Revolution zu verwirklichen, und sie sind fest von der Möglichkeit überzeugt, unter dem Banner der Republik auf der Heimaterde ein Paradies des Sozialismus und Kommunismus aufzubauen. Unser Volk ist heute von dem festen Entschluss erfüllt, die Republik mit aller Entschiedenheit zu verteidigen und zu schützen und alles im Kampf für ihr Gedeihen und ihre Entwicklung einzusetzen.

1. DIE JUCHE-IDEOLOGIE IN DER TÄTIGKEIT DES STAATES KONSEQUENT DURCHSETZEN UND DIE DREI REVOLUTIONEN KRAFTVOLL VORANTREIBEN

Genossen!

Die DVR Korea ist das Banner der Freiheit und Unabhängigkeit unseres Volkes und die machtvolle Waffe für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus.

Ausgehend von der gesamten Aufgabe unserer Revolution, rang die Regierung der Republik unermüdlich darum, den sozialistischen Aufbau im nördlichen Teil der Republik zu beschleunigen, den revolutionären Kampf der südkoreanischen Bevölkerung zu unterstützen und den Zusammenschluss mit den Völkern der Welt zu festigen.

Im Kampf für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und für den Aufbau einer neuen Gesellschaft ließ sich die Regierung der Republik unerschütterlich von der Juche-Ideologie unserer Partei leiten und setzte in allen Bereichen der Tätigkeit des Staates konsequent die revolutionäre Linie der Souveränität, Selbstständigkeit und Selbstverteidigung durch.

Die politische Souveränität ist das Wichtigste im Leben eines souveränen und unabhängigen Staates. Nur eine Macht, die sich die Souveränität bewahrt, ist imstande, die Würde des Landes und der Nation zu schützen und die Revolution und den Aufbau kraftvoll zu beschleunigen.

Die Regierung unserer Republik hat die Souveränität von den ersten Tagen ihrer Gründung an unbeirrt behauptet.

Sie hat ihre gesamte Linie und Politik entsprechend unseren realen Bedingungen eigenschöpferisch erarbeitet und gestützt auf die Kraft des eigenen Volkes durchgesetzt. Wir traten gegen Kriechertum und Dogmatismus auf und lösten sämtliche Probleme in der Revolution und beim Aufbau auf der Grundlage unserer eigenen Überzeugung, wobei wir die vorhandenen Theorien und Erfahrungen anderer Länder in Übereinstimmung mit den Interessen unserer Revolution auswerteten.

Die Regierung unserer Republik entwickelt gemäß den Prinzipien der vollen Gleichberechtigung und der gegenseitigen Achtung die Freundschaft und Zusammenarbeit mit den anderen Ländern und bringt in die Lösung aller internationalen Probleme ihr eigenes Urteil und ihre eigene Überzeugung ein. Wir beugen uns niemals

dem Willen anderer, und wir dulden keine äußere Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten. Die Autorität unseres Landes, eines souveränen und unabhängigen Staates, und die Würde unseres Volkes kommen gerade darin zum Ausdruck, dass sich die Regierung unserer Republik unbeirrt die Souveränität bewahrt.

Zur Konsolidierung der politischen Unabhängigkeit des Landes und zur vollständigen Durchsetzung der Souveränität ist es notwendig, eine selbstständige Nationalwirtschaft zu schaffen.

Die ökonomische Selbstständigkeit ist die materielle Grundlage der politischen Unabhängigkeit und der Souveränität. Nur eine selbstständige Nationalwirtschaft ermöglicht es, die Unabhängigkeit des Landes zu festigen, ihm einen souveränen Status zu verleihen und der Bevölkerung ein reiches materielles Leben zu sichern.

Die Regierung unserer Republik hat die Linie zum Aufbau einer selbstständigen Nationalwirtschaft aufgestellt und ausgehend vom revolutionären Prinzip, aus eigener Kraft zu schaffen, eine großartige selbstständige Nationalwirtschaft erschaffen, die allseitig entwickelt und mit der modernen Technik ausgerüstet ist und auf der Grundlage der eigenen Ressourcen, der eigenen Technik und der eigenen Kader betrieben wird. Unsere Wirtschaft deckt heute den Bedarf an allen Dingen, die für den Aufbau des Sozialismus und das Leben des Volkes notwendig sind, aus eigener Produktion und entwickelt sich ständig mit hohem Tempo, ohne im Geringsten von den weltweiten wirtschaftlichen Erschütterungen beeinflusst zu werden.

Ein Grundprinzip beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates ist die Gewährleistung der selbstständigen Landesverteidigung.

Ohnedem kann man weder die nationale Unabhängigkeit behaupten noch die Errungenschaften der Revolution und die Sicherheit des Volkes schützen. Ein Staat, der sich nicht selbst verteidigen kann, ist unserer Meinung nach faktisch kein vollständig unabhängiger Staat.

Wir haben mit der rechtzeitigen Schaffung einer regulären revolutionären Streitmacht die Verteidigungskraft des Landes gestärkt und so die Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Errungenschaften der Revolution im dreijährigen Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die imperialistischen USA-Aggressoren ehrenvoll geschützt.

Die Regierung unserer Republik verwirklichte die Linie der Partei im Militärwesen, deren Hauptinhalt darin besteht, die ganze Armee in eine Kaderarmee zu verwandeln und sie zu modernisieren, das ganze Volk zu bewaffnen und das ganze Land zu einer Festung zu machen. Sie stärkte dadurch unsere Volksarmee als eine revolutionäre Streitmacht, in der das Prinzip „Einer schlägt hundert“ gilt, und verwandelte das ganze Land in eine uneinnehmbare Bastion. Wir können heute mit Sicherheit sagen, dass wir eine unbezwingbare Landesverteidigung geschaffen haben, die imstande ist, jedwede Aggression der Feinde entschieden zurückzuschlagen.

Dank der Durchsetzung unserer auf Souveränität, Selbstständigkeit und Selbstverteidigung gerichteten Linie im gesamten Prozess der Revolution und des Aufbaus hat sich unser Land in einen mächtigen sozialistischen Staat verwandelt, der die Souveränität in der Politik, Selbstständigkeit in der Wirtschaft und Selbstschutz in der Landesverteidigung bewahrt.

Die bedeutenden Umwälzungen und die großartigen Erfolge, die in den vergangenen 30 Jahren seit der Gründung der Republik bei uns zu verzeichnen sind, beweisen klar und eindeutig die Richtigkeit und die Lebenskraft des auf Souveränität, Selbstständigkeit und Selbstverteidigung gerichteten Kurses.

Die Regierung unserer Republik wird auch künftig in allen Sphären der Tätigkeit des Staates folgerichtig die Juche-Ideologie zum Tragen bringen und die große historische Sache, die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie, beschleunigen.

Darin besteht ihr Endziel. Sie ist verpflichtet, alle Mitglieder der Gesellschaft zu kommunistischen Menschen unserer Prägung zu

machen und durch die konsequente Umformung der ganzen Gesellschaft entsprechend den Forderungen der Juche-Ideologie die ideologische und materielle Festung des Kommunismus einzunehmen.

Der Kampf für die Umwandlung der Gesellschaft ist dem Wesen nach ein Kampf für die vollständige Verwirklichung der Souveränität der werktätigen Volksmassen. Dafür gilt es, in der Politik, der Wirtschaft, der Ideologie, der Kultur und in allen anderen Sphären des gesellschaftlichen Lebens die Hinterlassenschaft der überlebten Gesellschaft zu liquidieren und alle Bereiche der Basis und des Überbaus revolutionär umzugestalten. Deshalb ist der Staat der Arbeiterklasse verpflichtet, zur Erfüllung der historischen Aufgabe – zur vollständigen Verwirklichung der Souveränität der werktätigen Volksmassen – neben der gesellschaftlichen auch die ideologische, technische und kulturelle Revolution durchzuführen.

Den ehemaligen Kolonien und Halbkolonien, die die Unabhängigkeit errungen haben und eine neue Gesellschaft aufbauen, stellen sich diese drei Revolutionen als besonders wichtige Vorhaben dar. Als Folge der ideologischen, technischen und kulturellen Rückständigkeit ist die Verwirklichung der drei Revolutionen in den Ländern, denen das koloniale Joch des Imperialismus auferlegt war, äußerst schwierig und kompliziert, und sie müssen daher mehr Kraft und Zeit dafür aufwenden.

Nach der siegreichen demokratischen und sozialistischen Revolution und der Errichtung der sozialistischen Ordnung besteht die revolutionäre Hauptaufgabe des Staates der Arbeiterklasse in der Meisterung dieser drei Revolutionen.

Mit der Schaffung der sozialistischen Ordnung wird zwar die gesellschaftliche und politische Souveränität der werktätigen Volksmassen verwirklicht, aber sie sind noch von den Fesseln der alten Ideologie und der Natur vollständig zu befreien. Aus diesem Grunde muss man durch das kraftvolle Vorantreiben der drei Revolutionen diese Ordnung ununterbrochen festigen und entwickeln

sowie die Umformung der Menschen und die Umgestaltung der Natur allseitig beschleunigen. Nur so ist es möglich, in allen Sphären die Souveränität der werktätigen Volksmassen vollständig durchzusetzen.

Die Regierung unserer Republik hat den Kurs auf die Durchführung der drei Revolutionen – der ideologischen, der technischen und der kulturellen – bereits in den ersten Tagen des Aufbaus einer neuen Gesellschaft beschlossen und ihn bis heute konsequent in die Tat umgesetzt.

Nach dem Sieg der sozialistischen Revolution bestimmte unsere Regierung die drei Revolutionen als den Hauptinhalt der in der sozialistischen Gesellschaft zu meisternden Umwälzungen und als einen Teil des bis zum Aufbau des Kommunismus zu verwirklichenden kontinuierlichen Umschwungs und führte sie voller Kraft durch. Als Ergebnis ihrer starken Beschleunigung gingen die Revolution und der Aufbau in unserem Land mit einem sehr hohen Tempo voran, und in allen Bereichen der Gesellschaft – so in der Politik, Wirtschaft und Kultur – wurden glänzende Siege und hervorragende Erfolge erzielt. Heute setzt unser Volk unter den drei roten Bannern der ideologischen, technischen und kulturellen Revolution den kraftvollen Vormarsch zu den hohen Gipfeln des Sozialismus und Kommunismus fort, wobei es gleichzeitig den Chollima-Geist bekundet und den Kampf um ein höheres Tempo entfaltet.

Bei den drei Revolutionen kommt es vor allem auf die ideologische Revolution an.

Sie hat zum Inhalt, die Menschen umzuwandeln, um die Werktätigen zu revolutionieren, nach dem Vorbild der Arbeiterklasse umzuformen und zu kommunistischen Revolutionären zu entwickeln; sie ist politische Arbeit zur Erhöhung ihres revolutionären Elans und ihrer schöpferischen Initiative.

Bei der Führung des revolutionären Kampfes und der Aufbauarbeit machte es sich die Regierung unserer Republik stets zur

wichtigsten Aufgabe, die ideologische Revolution zu verwirklichen, und sie hielt sich fest an das Prinzip, diese Revolution bei allen Arbeiten in den Vordergrund zu stellen.

Dank ihrer erfolgreichen Beschleunigung hat sich das ideologische und geistige Antlitz unseres Volkes stark verändert.

Alle Werktätigen haben sich zuverlässig mit der revolutionären Ideologie unserer Partei, der Juche-Ideologie, ausgerüstet. Die ganze Gesellschaft ist von ihr durchdrungen. Alle Bürger unseres Landes bekunden heute ihre große Treue zu unserer Partei und zur Regierung und gehen im Kampf mutig auch durch Feuer und Wasser, wenn es die Revolution verlangt.

Große Erfolge sind auch bei der Revolutionierung der Werktätigen und bei ihrer Umformung nach dem Vorbild der Arbeiterklasse zu verzeichnen. Alle Werktätigen haben sich fest mit den fortschrittlichen Ideen der Arbeiterklasse gewappnet, und unter der Losung „Einer für alle, alle für einen!“ arbeiten, lernen und leben sie auf kommunistische Weise. Alle unsere Werktätigen sind heute zu einem revolutionären Volk zusammengewachsen, das mit Optimismus arbeitet und kämpft, unaufhörlich Neuerungen vollbringt und voranschreitet.

Durch die ideologische Revolution hat sich die politisch-ideologische Einheit unseres Volkes noch mehr gefestigt. Es ist auf der Grundlage der Juche-Ideologie verschmolzen und von einem einheitlichen Wollen und Denken durchdrungen; die ganze Gesellschaft hat sich in eine große revolutionäre Familie verwandelt, in der die Menschen einander helfen und mitreißen und einträchtig miteinander leben. Es gibt keine Kraft, die imstande wäre, die politisch-ideologische Einheit unseres Volkes, die auf der Juche-Ideologie beruht, zu zerstören. Diese unverbrüchliche Einheit und Geschlossenheit ist das feste Unterpfand für das Gedeihen und das Aufblühen der Republik und den endgültigen Sieg unserer Revolution.

Die Revolution und der Aufbau in unserem Land haben heute ein neues höheres Entwicklungsstadium erreicht. Es gilt die ideologische Revolution entsprechend den Forderungen der revolutionären Entwicklung weiter zu intensivieren und dadurch den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus immer mehr zu beschleunigen.

Es ist ein gesetzmäßiges Erfordernis der revolutionären Entwicklung, die ideologische Revolution stets zu intensivieren. Ansonsten können auch in der sozialistischen Gesellschaft die überlebten Ideen im Bewusstsein der Menschen wieder lebendig werden, und die von den Imperialisten verbreiteten kapitalistischen Ideen können eindringen. Ohne Fortführung der ideologischen Revolution kann durch die Erhöhung des Lebensstandards und die damit wegfallenden Sorgen um Ernährung, Kleidung und Wohnung der revolutionäre Elan der Menschen allmählich nachlassen. Nur wenn man die ideologische Revolution immer mehr verstärkt, ist es möglich, die kommunistische Erziehung und Umformung der Menschen – eine schwere, aber wichtige Arbeit – zu meistern und einen steten Aufschwung in der Revolution und beim Aufbau zu erreichen.

Im Mittelpunkt der ideologischen Revolution steht gegenwärtig die Aufgabe, alle Mitglieder der Gesellschaft zuverlässig mit der Juche-Ideologie auszurüsten. Durch verstärkte Erziehung im Sinne der Juche-Ideologie ist zu erreichen, dass alle Werktätigen, fest gerüstet mit den darauf beruhenden revolutionären Anschauungen, tatkräftig um den allseitigen Sieg der Juche-Ideologie ringen.

Unser Volk ist dank des Bestehens des sozialistischen Juche-Vaterlandes zu einem außerordentlich würdevollen und stolzerfüllten Volk geworden. Jeder Werktätige ist so zu erziehen, dass er mit der glühenden Liebe zum sozialistischen Vaterland beharrlich um dessen Gedeihen ringt.

Unser Kampf ist noch nicht beendet, und wir beschreiten nach wie vor den Weg der Revolution. Das ganze Volk ist dazu anzu-

halten, mit hohem revolutionärem Enthusiasmus und unerschütterlicher Siegeszuversicht alle Schwierigkeiten und Hindernisse mutig zu überwinden und unentwegt und beharrlich bis zum endgültigen Sieg der großen revolutionären Sache zu kämpfen.

Die technische Revolution ist ein wichtiger Bestandteil der drei Revolutionen.

Sie besteht in der edlen revolutionären Aufgabe, durch die Weiterentwicklung der Produktivkräfte den materiellen Wohlstand des Volkes unaufhörlich zu verbessern und die Werktätigen von körperlich schwerer Arbeit zu befreien.

Erst durch die technische Revolution kann man eine selbstständige sozialistische Nationalwirtschaft aufbauen, die Werktätigen von körperlich schwerer Arbeit entlasten und ihnen eine selbstständige und schöpferische Tätigkeit sichern.

Die Regierung unserer Republik hat in der technischen Revolution eine wichtige revolutionäre Aufgabe für den Aufbau einer neuen Gesellschaft und ein edles politisches Vorhaben für die Erhöhung der Souveränität der Werktätigen gesehen, und sie hat sie in allen Zweigen der Volkswirtschaft dynamisch vorangetrieben.

Durch energische Beschleunigung der technischen Revolution haben wir in kurzer Zeit nach der Befreiung die vom japanischen Imperialismus hinterlassene koloniale wirtschaftliche Einseitigkeit und technische Rückständigkeit völlig überwunden, darüber hinaus die Volkswirtschaft allseitig wieder aufgebaut und die historische Aufgabe, die sozialistische Industrialisierung, großartig erfüllt. Danach stellte unsere Regierung das Ziel, in den drei Sphären die technische Revolution durchzuführen, kämpfte intensiv um deren Erfüllung und errang dabei bereits große Erfolge.

Als Ergebnis der erfolgreichen Beschleunigung der technischen Revolution steht unsere Wirtschaft heute fest auf dem Fundament der modernen Wissenschaft und Technik, und ihre Macht hat sich außerordentlich stabilisiert.

Die Produktivkräfte unseres Landes haben ein sehr hohes Niveau erreicht. Im vorigen Jahr stieg die Industrieproduktion im Vergleich zu 1946 auf das 196fache. In der Zeit von 1946 bis 1977 erhöhte sich der Anteil der Maschinenbauindustrie an der gesamten industriellen Bruttoproduktion von 5,1 % auf 33,7 %. Bei uns werden 98 % des Bedarfs an Maschinen und Ausrüstungen aus eigener Produktion gedeckt, und in der quantitativen Pro-Kopf-Produktion der wichtigsten Industrieerzeugnisse zählt unser Land zu den entwickelten Ländern.

Die Werktätigen haben sich in starkem Maße von körperlich schwerer Arbeit befreit, und der Lebensstandard der Bevölkerung hat sich beträchtlich erhöht. In der extraktiven und metallurgischen Industrie sowie in den anderen Hauptindustriezweigen wurden weitgehend Mechanisierung, Automatisierung und Fernsteuerung eingeführt, und die industriemäßige und moderne Gestaltung der Landwirtschaft ging sehr rasch voran. Auf diesem Wege konnten die Werktätigen in vieler Hinsicht von Arbeiten unter großer Hitze einwirkung, von gesundheitsschädlichen und körperlich schweren Arbeiten entlastet werden. Die entwickelte Lebensmittelindustrie hat die Hausarbeit der Frauen bedeutend vereinfacht. Die Arbeit ist leichter, und die Produktion von materiellen Gütern ist umfangreicher geworden. Dadurch führt das Volk ein sorgloses Leben, das immer reicher und kulturvoller wird.

Die Regierung unserer Republik muss die technische Revolution auf der Grundlage der bereits errungenen Erfolge weiterhin erheblich beschleunigen. Auf diesem Wege sind die Produktivkräfte in hohem Grade zu entwickeln und die Werktätigen endgültig von körperlich schwerer Arbeit zu befreien, damit das kommunistische Verteilungsprinzip – jedem nach seinen Bedürfnissen – verwirklicht werden kann. Bei der technischen Revolution ist es wichtig, sie in den drei Sphären zügig weiterzuführen und dabei in der Volkswirtschaft die Eigenständigkeit durchzusetzen, sie zu modernisieren und zu verwissenschaftlichen.

Das ist die im zweiten Siebenjahrplan gestellte Hauptaufgabe und der strategische Kurs, der künftig beim Aufbau der sozialistischen Wirtschaft konsequent verfolgt werden muss. Erst wenn man durch tatkräftige Beschleunigung der technischen Revolution die Selbstständigkeit der Nationalwirtschaft erhöht, die technischen Mittel verbessert und die Wirtschaft insgesamt auf eine neue, wissenschaftliche Grundlage stellt, ist es möglich, in der Volkswirtschaft die Eigenständigkeit durchzusetzen, sie zu modernisieren und zu verwissenschaftlichen.

Vor allem sind Anstrengungen zur Durchsetzung ihrer Eigenständigkeit zu unternehmen.

Dafür ist es wichtig, die Naturreichtümer des Landes effektiver zu nutzen und die Zweigstruktur der Volkswirtschaft weiter zu vervollkommen. Unser Land ist sehr reich an verschiedenen Bodenschätzen. Durch verstärkte geologische Untersuchungen sind mehr Lagerstätten zu erkunden und die verborgenen Bodenschätze maximal ausfindig zu machen. Unsere Aufgabe ist es, durch die Schaffung neuer Industriebereiche die Zweigstruktur der Industrie ständig zu verbessern und durch eine konsequente Durchsetzung des Prinzips, die Industrie auf der Basis der eigenen Rohstoffe zu entwickeln, die Selbstständigkeit und den autarken Charakter unserer Industrie weiter auszuprägen.

Die Volkswirtschaft modern zu gestalten heißt, ihre technischen Mittel zu modernisieren sowie die Produktion zu mechanisieren und zu automatisieren. Es gilt, sich nach besten Kräften um die Herstellung von Maschinen und Ausrüstungen mit hoher Präzision, großer Leistungsfähigkeit und hoher Drehzahl zu bemühen, noch mehr verschiedene moderne Maschinen und Ausrüstungen zu entwickeln und zu bauen, somit das Niveau der technischen Ausstattung der Volkswirtschaft weiter zu heben und die gesamte Produktion zu mechanisieren und zu automatisieren.

Die Modernisierung des Transports ist ein wichtiges aktuelles

Anliegen. In den letzten Jahren wurden zwar die extraktive und die verarbeitende Industrie rasch entwickelt, der Transport blieb jedoch zurück. Durch seine intensive Modernisierung müssen wir die Transportkapazität bedeutend erhöhen. Es geht darum, die Elektrifizierung der Eisenbahn schnell abzuschließen, das Eisenbahnwesen stärker zu automatisieren und die Be- und Entladearbeiten aktiv zu mechanisieren. Da unser Land an drei Seiten vom Meer umgeben ist und viele Flüsse hat, muss es seine Aufmerksamkeit auf den Bau vieler großer Frachtschiffe und Kanäle richten und somit den Wassertransport beträchtlich entwickeln. Der Bau zahlreicher schwerer, moderner Frachtschiffe und die Förderung des Schiffstransports sind auch für die vielseitige Abwicklung des Außenhandels von großer Bedeutung.

Durch die Entwicklung der Wissenschaft und Technik in allen Volkswirtschaftszweigen müssen wir die produktionstechnischen Prozesse, die Produktionsmethoden und die Wirtschaftsführung immer stärker auf eine neue, wissenschaftliche Grundlage stellen. Die Mitarbeiter der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie die Wissenschaftler und Techniker sind verpflichtet, die Forschungsarbeiten für die Verwissenschaftlichung der Volkswirtschaft zu intensivieren, die neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse aktiv in die Produktion zu überführen und auf diesem Wege das Niveau der wissenschaftlichen Gestaltung unserer Volkswirtschaft in den nächsten Jahren auf eine höhere Stufe zu heben.

Besonders große Kraft müssen wir für die wissenschaftliche Gestaltung und die Modernisierung der Landwirtschaft einsetzen. Uns obliegt es, die im Kampf für die Verwirklichung der „Thesen zur sozialistischen Agrarfrage in unserem Lande“ bereits erreichten Erfolge zu festigen und immer stärker eine wissenschaftlich fundierte und intensive Agrarproduktion zu sichern, indem wir unsere Ackerbaumethoden konsequent durchsetzen. Gleichzeitig ist durch umfassende Anwendung moderner technischer Mittel und

wissenschaftlicher Arbeitsmethoden die Marschlanderschließung zu beschleunigen und ein energischer Kampf um die Gewinnung größerer Ackerbauflächen zu entfalten.

Die Kulturrevolution gehört zu den drei Revolutionen, die der Staat der Arbeiterklasse meistern muss.

Sie dient dazu, die von der überlebten Gesellschaft hinterlassene kulturelle Rückständigkeit zu überwinden, eine sozialistische und kommunistische Kultur zu schaffen und alle Mitglieder der Gesellschaft zu allseitig entwickelten Kommunisten heranzubilden.

Dank der Kulturrevolution, die erfolgreich vorangetrieben wurde, erblüht und entwickelt sich die sozialistische Nationalkultur, und unser Volk, das weit hinter der modernen Zivilisation zurückgeblieben war, ist wahrer Herr und Nutznießer der sozialistischen Kultur geworden.

Das Bildungswesen nahm bei uns einen sehr schnellen Aufschwung. In dem Maße, wie die Revolution und der Aufbau vorangingen, wurde in der entsprechenden Etappe die Schulpflicht eingeführt. Heute haben wir die allgemeine elfjährige Schulpflicht, wodurch die gesamte junge Generation eine abgeschlossene allgemeine Mittelschulbildung erhält. Gegenwärtig genießen bei uns 8,6 Millionen Kinder und Schüler – mehr als die Hälfte der Bevölkerung – auf Kosten des Staates Bildung und wachsen zu kommunistischen revolutionären Persönlichkeiten heran. Jeder Werktätige erwarb sich als Ergebnis der erfolgreichen Erwachsenenqualifizierung bereits vor langer Zeit mindestens das Allgemeinwissen eines Mittelschulabgängers und lernt heute eifrig, um sich das Wissen eines Abgängers der Oberschule anzueignen. Unser Land ist heute wahrhaftig ein „Land des Lernens“, ein „Land der Bildung“ geworden, in dem das ganze Volk lernt.

Große Erfolge sind auch in der Ausbildung der nationalen Kader zu verzeichnen. Vor der Befreiung gab es in unserem Land keine einzige Hochschule, heute sind es schon 158, und in den

einzelnen Bezirken wurden stabile komplexe Zentren der Kaderausbildung geschaffen. Es ist eine große Formation von einer Million Intellektuellen herangewachsen, von denen die staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen bestens verwaltet und betrieben werden. In unserem Land, wo es früher wegen Mangels an eigenen Nationalkadern sehr große Schwierigkeiten gab, ist nun dieses Problem vollständig gelöst worden.

Literatur und Kunst, die einen hohen Stand erreicht haben, befriedigen ausgezeichnet die wachsenden kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung und inspirieren in starkem Maße den revolutionären Kampf der Werktätigen.

Die Kulturrevolution, die in unserem Land nach der Befreiung mit der Überwindung des Analphabetentums begann, ist unter dem Banner der Republik weit vorangeschritten, und heute hat sie eine so hohe Stufe erreicht, dass die obligatorische Hochschulbildung zur Aufgabe gestellt wird. Das gehört zu den wertvollsten Verdiensten unserer Republik beim Aufbau einer neuen Gesellschaft, und darauf ist unser Volk sehr stolz.

Die wichtigste Aufgabe der Kulturrevolution besteht heut darin, die ganze Gesellschaft rasch zu intellektualisieren. Man kann den Sozialismus und Kommunismus erst dann erfolgreich aufbauen, die Unterschiede in der Arbeit endgültig überwinden und die volle Gleichberechtigung der Werktätigen realisieren, wenn durch eine beschleunigte Intellektualisierung der ganzen Gesellschaft das kulturelle und technische Niveau des gesamten Volkes entschieden gehoben wird.

Die „Thesen über die sozialistische Bildung“ müssen konsequent durchgesetzt und die Bildung weiterentwickelt werden, um die ganze Gesellschaft zu intellektualisieren. Aufgabe der Organe der Volksmacht ist es, die allgemeine elfjährige Schulpflicht in hoher Qualität durchzusetzen und die Erwachsenen- und Hochschulbildung weiter zu verbessern. Auf diese Weise sind alle Angehörigen

der jungen Generation zu kommunistischen revolutionären Persönlichkeiten unserer Prägung heranzubilden, die ein solides Wissen und eine hohe Moral haben und körperlich gestählt sind. Wir müssen allen Werktätigen ermöglichen, dass sie sich das Allgemeinwissen, das dem Niveau einer Oberschule entspricht, und Fertigkeiten in mindestens einem technischen Fach aneignen, und die nationalen Kader noch besser ausbilden.

In der Kulturrevolution ist es wichtig, konsequent die Produktionskultur und die Kultur des Alltagslebens sowie die sozialistische Lebensweise durchzusetzen, nur dann ist es möglich, den Werktätigen kulturvolle Arbeits- und Lebensbedingungen und in der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre Atmosphäre zu schaffen. Die Mitarbeiter der Volksmachtorgane und alle Werktätigen sollen ihre Betriebe, Dörfer, Straßen und Wohnviertel schöner gestalten und kulturvoll verwalten sowie intensiv um eine höhere Qualität und ein besseres Aussehen der Erzeugnisse ringen. In der Tätigkeit des Staates und in allen Bereichen der Gesellschaft geht es darum, die sozialistischen Lebensnormen und Verhaltensregeln strikt einzuhalten und in der ganzen Gesellschaft eine gesündere Atmosphäre zu schaffen, in der man auf revolutionäre Weise arbeitet und lebt.

Die Linie für den Aufbau der sozialistischen Nationalkultur muss unermüdlich durchgesetzt werden, um die Kulturrevolution mit Erfolg zu verwirklichen. Bei der Weiterentwicklung der Kultur müssen wir in jeder Beziehung konsequent unser Prinzip zum Tragen bringen, die Verbundenheit mit der Partei und der Arbeiterklasse klar an den Tag legen, die kapitalistischen und feudalistischen Elemente sowie die westlichen Lebensweisen entschieden zurückweisen.

Mit dem Ziel, die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die kulturelle – stärker voranzutreiben, rief unsere Partei die Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen ins Leben und traf Maßnahmen, damit diese politisch und fachlich geschulten Gruppen, die sich aus dem Parteikern und jungen Intel-

lektuellen zusammensetzen, in die Fabriken und die genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe sowie in verschiedene andere Volkswirtschaftszweige entsandt wurden.

Die Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen verkörpert die Chongsanri-Methode, und in ihr widerspiegelt sich eine moderne Leitungsmethode, mit der die Revolution geführt wird. Mit anderen Worten, sie ist eine die Revolution leitende Methode neuer Form, bei der es darum geht, die politisch-ideologische Anleitung mit der wissenschaftlich-technischen zu verbinden, die Unterstützung der unteren durch die höheren Stellen zu sichern und durch Mobilisierung der Massen die drei Revolutionen zu beschleunigen.

Als Ergebnis der starken Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen unter Leitung der Parteiorganisationen wurde der Kampf für die Verwirklichung der drei Revolutionen noch besser organisiert und aktiver geführt, und in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus sind große Erfolge erreicht worden. Das Leben zeigt, dass diese Bewegung die eindeutig überlegene und lebensfähigste Leitungsmethode zur Führung der Revolution ist, die es ermöglicht, durch Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen und ihre sich verstärkende führende Rolle, durch allseitige Festigung der Funktionen der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie die Mobilisierung der Funktionäre und Werktätigen die ideologische, die technische und die kulturelle Revolution zügig voranzubringen.

Wir müssen die Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen, deren Überlegenheit und Lebensfähigkeit in der Praxis bestätigt wurden, ausbauen.

Zur Entwicklung dieser Bewegung sollen deren Angehörige ihr Verantwortungsbewusstsein erhöhen und ihre Rolle verstärken. Sie sind Vorhut der drei Revolutionen und Bannerträger des Kampfes. Ihre Aufgabe ist es, sich fest mit der Juche-Ideologie auszurüsten, stets die hohen revolutionären Merkmale zu wahren, sich unter die Massen zu begeben und deren revolutionären Elan und schöpferische

Initiative kräftig anzuspornen und somit die drei Revolutionen immer stärker voranzubringen.

Zur erfolgreichen Verwirklichung der ideologischen, technischen und kulturellen Revolution muss die „Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen“ tatkräftig entfaltet werden. Dabei handelt es sich um eine das ganze Volk erfassende Massenbewegung zum beschleunigten Aufbau des Sozialismus durch eine bedeutende Forcierung der ideologischen, technischen und der Kulturrevolution. Auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus ist die Flamme der Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen immer stärker zu entfachen, um den drei Revolutionen neue Impulse zu geben und unsere Revolution immer schneller voranzubringen.

Die Linie der drei Revolutionen zielstrebig durchzusetzen ist heute die revolutionäre Hauptaufgabe der Regierung unserer Republik im Kampf für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Sie ist verpflichtet, unter dem hoch erhobenen roten Banner der drei Revolutionen die ideologische, die technische und die Kulturrevolution verstärkt zu fördern und so schnell wie möglich das große historische Werk, den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, zu bewältigen.

2. LASST UNS DIE MACHENSCHAFTEN ZUR ETABLIERUNG VON „ZWEI KOREA“ VEREITELN UND DAS VATERLAND AUF FRIEDLICHEM WEGE VEREINIGEN

Genossen!

Seit der Gründung der DVR Korea sind 30 Jahre vergangen, und unsere Nation befindet sich immer noch in einem Zustand der

Spaltung. Die Vereinigung des Vaterlandes ist nach wie vor die größte nationale Aufgabe des ganzen koreanischen Volkes.

Die Regierung unserer Republik hat alle Anstrengungen unternommen, um im Einklang mit dem einhelligen Willen und Wunsch des ganzen koreanischen Volkes die Frage der Vereinigung des Landes selbstständig, nach demokratischen Prinzipien und auf friedlichem Wege zu lösen. Infolge der Intrigen der inneren und äußeren Spalter zur Etablierung von „zwei Korea“ stößt jedoch die Frage der Vereinigung unseres Landes auf ernste Hindernisse und verstärkt sich immer mehr die Gefahr der ewigen Spaltung der Nation.

Die USA-Imperialisten sehen gegenwärtig in der Politik der Inszenierung von „zwei Korea“ ihre Hauptstrategie gegenüber Korea und veranstalten für deren Erfolg alle möglichen Ränke und Manöver. Auch die japanischen Reaktionäre befürworten die Politik des USA-Imperialismus zur Etablierung von „zwei Korea“ und behindern auf verschiedenen Wegen die Vereinigung unseres Landes. Mit Billigung des USA-Imperialismus und der japanischen Reaktionäre erklärte die südkoreanische Marionettenclique unverhohlen ihre auf nationale Spaltung gerichteten Ränke als ihre Politik, schwätzt von einem „gleichzeitigen Eintritt in die UNO“ und der „Überkreuzanerkennung“ und manövriert fieberhaft, um „zwei Korea“ zu etablieren.

Durch die Verewigung der Spaltung unseres Landes und die Etablierung von „zwei Korea“ wollen die USA-Imperialisten ihre Okkupation Südkoreas und ihre dortige Herrschaft aufrechterhalten, und die japanischen Reaktionäre trachten danach, in Südkorea ihre ehemalige koloniale Herrscherposition zurückzuerobern. Die südkoreanische Marionettenclique will den jetzigen Zustand der Spaltung in Süd und Nord fixieren, womit sie die finstere Absicht verfolgt, ein luxuriöses Leben zu führen und langfristig an der Macht zu bleiben.

Wir dürfen niemals irgendwelche Ränke und Machenschaften der Spalter zulassen, die auf die Etablierung von „zwei Korea“ gerichtet sind, sondern müssen diese mit vereinten Kräften der ganzen koreanischen Nation konsequent durchkreuzen.

Korea muss vereinigt werden. Die koreanische Nation ist historisch eine Nation, unser Volk wünscht einmütig die Vereinigung. Die dagegen auftretenden Elemente sind die äußeren Kräfte, die Korea erobern und regieren wollen, und es ist nur eine Hand voll Landesverräter im Innern, die das Land und die Nation an fremde Kräfte verkaufen.

Die Koreafrage unterscheidet sich ihrem Charakter nach grundlegend von der Frage jenes Landes, das infolge der Niederlage in einem Aggressionskrieg geteilt wurde. Korea hat weder an einem Aggressionskrieg teilgenommen noch wurde besiegt. Unsere Nation litt einst unter dem kolonialen Joch der imperialistischen Unterdrückung und hat im Kampf gegen die imperialistischen Aggressoren ihre Befreiung errungen. Die Vereinigung unseres Landes wird nicht zur Aggression gegen andere Länder oder zur Bedrohung anderer Länder führen. Im Gegenteil, wenn Korea gespalten bleibt, wird dies ein steter Herd der Gefahr für den Frieden in Asien und in der Welt sein. Deshalb widerspricht es nicht nur den Grundinteressen der koreanischen Nation, sondern auch einem dauerhaften Frieden in Asien und in der Welt, wenn Korea in „zwei Korea“ getrennt bleibt. Korea muss sich vereinigen.

Diese Frage muss entsprechend der Forderung unseres Volkes und dem Wunsch der Völker der Welt durch einen Dialog und auf friedlichem Wege gelöst werden.

Die Regierung der Republik unternimmt alle aufrichtigen Anstrengungen, um den Dialog wieder aufzunehmen, der die friedliche Vereinigung des Vaterlandes bezweckt, und hält die Tore zum Dialog immer offen. Offen halten wir die Tore zum Dialog mit den USA, mit den Vertretern des südkoreanischen

Regimes und auch mit allen politischen Parteien in Südkorea.

Damit ein Gespräch im Interesse der Vereinigung Koreas zustande kommt und wirklich zur Vereinigung beiträgt, müssen die beiden Seiten der Verhandlungen die Vereinigung aufrichtig wollen. Wenn man nicht von dem Standpunkt ausgeht, diese Frage durch Verständigung und Zusammenarbeit zu lösen, und hinter den Kulissen des Dialogs einen anderen Zweck verfolgt oder versucht, Gespräche als ein Mittel zur Etablierung von „zwei Korea“ zu missbrauchen, können sie keinen Erfolg haben und sind völlig bedeutungslos. Wir dürfen keinesfalls einen Dialog für die Spaltung, sondern müssen ihn nur im Interesse der Vereinigung führen.

Dialog und Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd sind wichtige Wege zur Beschleunigung der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Das Gespräch zwischen Nord und Süd, das als Ergebnis der aufrichtigen Bemühungen unserer Regierung endlich zustande gekommen war, ist infolge der schändlichen verräterischen Praktiken der südkoreanischen Machthaber abgebrochen und bis heute nicht wieder aufgenommen worden. Die südkoreanischen Behörden schwatzen von einem „Dialog“ und einer „Zusammenarbeit“ zwischen Süd und Nord, beschreiten jedoch in der Praxis weiter den Weg von Konfrontation und Spaltung. Sie behaupten, dass wir die Absicht hätten, unter dem Banner des Kommunismus die Vereinigung zu erreichen, züchten in Südkorea unter dem Vorwand des von ihnen erfundenen „drohenden Überfalls auf den Süden“ eine antikommunistische Einstellung, schüren kriegerische Stimmung und sprechen lauthals von einer „Vereinigung durch den Sieg über den Kommunismus“. Es fragt sich, wie man unter den Parolen „Antikommunismus“ und „Sieg über den Kommunismus“ mit Kommunisten Dialog führen und mit ihnen zusammenarbeiten kann. In jüngster Zeit haben die Vertreter des südkoreanischen Regimes einen „Vorschlag über die wirtschaftliche Zusammenarbeit

zwischen dem Süden und dem Norden“ unterbreitet; sie wollen „die ökonomische Zusammenarbeit“ mit den Kommunisten, reden aber gleichzeitig lautstark vom „Sieg über den Kommunismus“. Das widerspricht aller Logik und ist nichts anderes als ein ungeschicktes Tarnungsmanöver, womit die Spalter ihr wahres Gesicht zu verschleiern versuchen. Wenn die südkoreanischen Machthaber Dialog und Zusammenarbeit mit uns aufrichtig wünschen, müssen sie ihre Politik, die auf Spaltung der Nation gerichtet ist, durch eine Politik der Vereinigung und ihre antikommunistische Politik durch eine Politik der Koalition mit den Kommunisten ersetzen.

Das wesentliche Unterpfand für die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes besteht im großen nationalen Zusammenschluss. Da es im Norden und im Süden eine unterschiedliche Ideologie und Ordnung gibt, ist die friedliche Vereinigung des Vaterlandes losgelöst von den Ideen und Prinzipien des großen nationalen Zusammenschlusses überhaupt nicht denkbar. Der Kampf unserer Nation für die Vereinigung des Vaterlandes ist keineswegs ein Kampf um Kommunismus oder Kapitalismus, sondern ein Kampf zwischen den Aggressoren und denjenigen, die der Aggression ausgesetzt sind, ein Kampf zwischen Patrioten und Landesverrätern. Das heißt, unser Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes ist ein Befreiungskampf für die nationale Souveränität, ein patriotisches Ringen um den nationalen Zusammenschluss. Im Interesse der Vereinigung des Vaterlandes dürfen demnach der Norden und der Süden nicht auf den kommunistischen bzw. den kapitalistischen Ideen bestehen; sie sollen eine gemeinsame Idee, die nationale Idee, in den Vordergrund stellen und auf deren Grundlage den großen Zusammenschluss der ganzen Nation erreichen.

Wir sind nicht gewillt, Südkorea unsere sozialistische Gesellschaftsordnung und die kommunistische Ideologie aufzuzwingen, sondern sind bereit, auf der Grundlage der Ideen des großen nationalen Zusammenschlusses die Geschlossenheit mit jeder Partei

Südkoreas zu fördern, ungeachtet der in Südkorea bestehenden Ordnung und der Ideologie, zu der die Südkoreaner sich bekennen. Und wenn eine beliebige Partei Südkoreas ihre Tätigkeit im nördlichen Teil unserer Republik auszuüben gedenkt, dann werden wir dem zustimmen. Die südkoreanischen Machthaber und alle Parteien Südkoreas sollten auch bereit sein, sich mit den verschiedenen Parteien Nordkoreas zusammenzuschließen, und es nicht ablehnen, wenn eine beliebige Partei Nordkoreas in Südkorea tätig zu sein wünscht. Erst wenn also der Norden und der Süden, ausgehend von den Ideen des großen nationalen Zusammenschlusses, die Tore in ihre Gesellschaft völlig offen halten und auf verschiedenen Gebieten – in der Politik, der Wirtschaft, der Kultur und im Militärwesen – eine vielseitige Zusammenarbeit herbeiführen, dann kann die große Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, tatkräftig beschleunigt werden.

Um den großen Zusammenschluss der ganzen Nation zu erreichen und das Vaterland friedlich zu vereinigen, muss die südkoreanische Gesellschaft demokratisiert werden

Heute wird in Südkorea eine in der Geschichte beispiellose, über alle Maßen grausame und unverfrorene faschistische Herrschaft aufrechterhalten. Die südkoreanische Marionettenclique hat das faschistische „Yusin-(Revitalisierungs-)System“ errichtet, sie verletzt mit Hilfe verschiedener faschistischer drakonischer Gesetze und der riesigen Zwangsherrschaftsmaschinerie rücksichtslos die Grundrechte der Volksmassen und unterdrückt barbarisch die Patrioten und die demokratisch gesinnten Persönlichkeiten, die die Demokratie und die Vereinigung des Vaterlandes fordern. Ohne die Demokratisierung der südkoreanischen Gesellschaft ist es nicht nur ausgeschlossen, dass sich die südkoreanische Bevölkerung aus der heutigen rechtlosen Lage befreit, sondern es ist auch undenkbar, dass der nationale Zusammenschluss erreicht und der Weg zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes gefunden wird.

Die Demokratisierung der südkoreanischen Gesellschaft setzt vor allem voraus, dass die „Yusin-Verfassung“ abgeschafft und das „Antikommunistengesetz“, das „Gesetz über die Staatssicherheit“ und die anderen faschistischen drakonischen Gesetze außer Kraft gesetzt werden. Die rechtswidrigen Strafen unter Berufung auf die „Notverordnung“ und die anderen faschistischen Willkürgesetze, die über die patriotisch gesinnte Bevölkerung und die demokratisch gesinnten Persönlichkeiten verhängt worden sind, müssen annulliert werden; die Rede- und Pressefreiheit sowie die freie Tätigkeit der Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen sind zu gewährleisten. Der Revolutionspartei für die Vereinigung und den anderen illegalen Parteien muss es ebenfalls ermöglicht werden, legal tätig zu sein. Die Organisationen der Koreaner und die patriotisch gesinnten Persönlichkeiten, die im Ausland für die Demokratisierung der südkoreanischen Gesellschaft und die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes kämpfen, sollen nach ihrem Wunsch nach Südkorea zurückkehren dürfen, um politisch frei wirken zu können.

Die Betätigungsfreiheit der Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen zu gewährleisten ist die elementarste Forderung der Demokratie. Im nördlichen Teil der Republik haben alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen das Recht, sich frei zu betätigen. In den meisten Ländern ist heute die Bewegungsfreiheit der Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen gesichert; selbst in imperialistischen Ländern sind kommunistische und andere progressive Parteien und gesellschaftliche Organisationen legal tätig. Auch in Südkorea müssen allen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen die Freiheit und das Recht auf legales Wirken zugesichert werden.

Unter den schweren Bedingungen der fortgesetzten grausamen faschistischen Repressalien entfalten heute die verschiedensten südkoreanischen Bevölkerungsschichten und demokratisch ge-

sinnte Persönlichkeiten Südkoreas einen unbeugsamen, energischen Kampf gegen Faschismus und für Demokratisierung, um demokratische Freiheiten und Rechte. Die koreanischen Landsleute im Ausland, darunter auch diejenigen, die in Japan und in den USA leben, beteiligen sich ebenfalls, sich der erhabenen nationalen Mission bewusst, aktiv an dem gerechten patriotischen Kampf für die Demokratisierung der südkoreanischen Gesellschaft und die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes. Die südkoreanische Bevölkerung ist verpflichtet, ungeachtet der Unterschiede in der Ideologie, im religiösen Glauben, in der Parteizugehörigkeit und in den politischen Ansichten eine breite Einheitsfront mit allen demokratischen Kräften im In- und Ausland zu bilden und mit vereinten und organisierten Kräften gegen die faschistischen diktatorischen Elemente zu kämpfen, um die südkoreanische Gesellschaft, unbedingt zu demokratisieren und die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes zu beschleunigen.

Die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes macht es erforderlich, die Einmischung der USA und aller anderen ausländischen Mächte konsequent zurückzuweisen.

Für unser Volk ist die nationale Souveränität lebensnotwendig, und es duldet keine fremde Intervention bei der Lösung der Frage der Vereinigung des Landes. Für die USA ist es an der Zeit, mit ihrer Einmischung in die inneren Angelegenheiten unserer Nation und die Koreafrage Schluss zu machen.

Sie dürfen das südkoreanische Marionettenregime, das die Demokratie erdrosselt und die südkoreanische Bevölkerung barbarisch unterdrückt, nicht mehr in Schutz nehmen und diese an ihrem Kampf für Demokratie und Vereinigung des Vaterlandes hindern. Wenn die USA von ihrer bisherigen falschen Politik nicht abgehen und die südkoreanischen faschistischen Elemente, die von innen und außen her völlig isoliert sind, weiter beschirmen, werden sie

als Verschwörer der Unterdrückung der Menschenrechte einer scharfen Verurteilung unseres Volkes und der Völker der Welt nicht entgehen können.

Die USA müssen auch auf ihre dunklen aggressiven Absichten verzichten, durch Etablierung von „zwei Korea“ ihre koloniale Herrschaft in Südkorea aufrechtzuerhalten und darüber hinaus ganz Korea zu erobern, und sie müssen im Einklang mit der UNO-Resolution und ihrem „öffentlichen Versprechen“ ihre Truppen so schnell wie möglich und vollständig aus Südkorea abziehen.

Wenn sie den Frieden und die friedliche Vereinigung Koreas ehrlich wünschen, müssen sie auch Kontakt mit der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea aufnehmen und nach einem Weg zur friedlichen Regelung der Koreafrage suchen. Wir haben bereits einen Vorschlag für Verhandlungen mit den USA unterbreitet und bemühen uns um dessen Realisierung. Es geht darum, ob die USA ehrlich mit uns in Verhandlungen eintreten wollen und ob sie, falls sie dafür sind, über ein Korea oder „zwei Korea“ zu verhandeln gedenken. Wenn die USA ihre negative Absicht, unser Land in „zwei Korea“ zu trennen, aufgeben und eine vernünftige Haltung zur Vereinigung Koreas einnehmen, werden wir jederzeit zur Regelung aller notwendigen Probleme Gespräche mit den USA aufnehmen. Dann werden sie, ohne ihre Ehre einbüßen zu müssen, darauf verzichten können, sich in die Koreafrage einzumischen. Das wird nicht nur den Interessen unseres Volkes, sondern auch den Interessen des Volkes der USA entsprechen.

Die Bevölkerung des nördlichen Teils unserer Republik und Südkoreas werden nach dem Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses noch fester zusammenstehen und somit die Machenschaften der inneren und äußeren Spalter zur Etablierung von „zwei Korea“ unbedingt vereiteln und um jeden Preis die große historische Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, erringen.

3. MÖGEN DIE AUFSTREBENDEN LÄNDER GESCHLOSSEN GEGEN IMPERIALISMUS UND ALLE ARTEN DES VORMACHTSTREBENS KÄMPFEN

Genossen!

Heute entfaltet sich auf dem internationalen Schauplatz ein erbitterter Kampf zwischen den nach Souveränität und den nach Vorherrschaft strebenden Kräften, zwischen den revolutionären und den konterrevolutionären Kräften.

Die neuen und alten Mächte, die nach Vormacht streben und die von Tag zu Tag wachsenden revolutionären Kräfte der Welt fürchten, versuchen in verzweifelter Agonie, ihre Herrschaftssphäre aufrechtzuerhalten.

Die USA-Imperialisten, die scheinheilig unter dem Aushängeschild des „Friedens“ die Völker der Welt betrügen, forcieren andererseits die Vorbereitungen eines Krieges, indem sie ihr unverändertes übles Ziel nach Weltherrschaft verfolgen. Sie rüsten unter dem Tarnmantel der „Abrüstung“ weiter auf und setzen hinter dem Schleier der „Einschränkung der Kernwaffen“ Versuche mit diesen Waffen und hinter dem Rauchvorhang der „Entspannung“ militärische Interventionen fort. Je weiter sich die Wirtschaftskrise vertieft und je schwieriger ihre Lage wird, umso mehr verstärken die Imperialisten ihre aggressiven und kriegesischen Machenschaften.

Die Imperialisten richten die Speerspitze ihrer Aggression auf die aufstrebenden Länder. Die Hauptmethode bei ihren Aggressionen gegen die Länder der Nichtpaktgebundenheit und die Länder

der dritten Welt besteht darin, diese zu spalten und gegeneinander aufzuhetzen, um sie auf diese Weise einzeln zu vernichten. Mit raffinierten Ränken missbrauchen die Imperialisten Grenzprobleme, die noch eine Folge der Kolonialherrschaft sind, und verschiedene andere komplizierte Fragen. Damit wollen sie zwischen die nicht-paktgebundenen Länder und die Länder der dritten Welt einen Keil treiben, zwischen ihnen Zwietracht säen, Streite und Konflikte heraufbeschwören und sie auf diesem Wege ermuntern, gegeneinander zu kämpfen. Sie selbst wollen daraus ihre Vorteile ziehen.

Die Imperialisten und die Mächte, die nach Vormacht streben, versuchen krampfhaft, die aufstrebenden Länder unter ihre politische und ökonomische Gewalt zu bekommen. Sie trachten danach, die jungen unabhängigen Staaten durch Drohung und Erpressung, durch Beschwichtigung und Betrug, durch Umsturz und Diversion sowie mit verschiedenen anderen raffinierten und üblen Machenschaften politisch abhängig zu machen und sich unter dem Deckmantel der „Hilfe“ und der „gemeinsamen Erschließung der rückständigen Länder“ der ökonomischen Lebensadern der Entwicklungsländer zu bemächtigen.

Sie bemühen sich fieberhaft um die Ausdehnung ihrer Einfluss-sphäre und wetteifern untereinander, um die Länder der dritten Welt ihrer Herrschaft unterzuordnen. Unter dem Vorwand der „Unterstützung“ und des „Schutzes“ greifen sie um die Wette in den Streit zwischen den Ländern der dritten Welt ein und verüben unverhohlene Interventionen; sie schlagen einander die Köpfe ein, um diese Länder unter ihre Kontrolle zu bringen.

Infolge ihrer Machenschaften ist die heutige internationale Lage äußerst angespannt und kompliziert. Von ihnen gelenkt und angestiftet, ereignen sich täglich Umstürze, Diversionen und Attentate, entstehen überall in der Welt Streitfragen; es sind sogar solche tragischen Ereignisse zu verzeichnen, dass es zwischen Bruderländern zu Schießereien kommt und dass sie sich Gefechte liefern. Folglich entsteht eine Reihe von Schwierigkeiten für die Länder

der dritten Welt, und die Bewegung der Nichtpaktgebundenheit hat eine Bewährungsprobe zu bestehen.

Die gegenwärtige Lage fordert dringend, dass die sozialistischen Länder und die Nichtpaktgebundenen, die Länder der dritten Welt und alle unterdrückten Nationen fest zusammengeschlossen energischer denn je gegen Imperialismus und alle Arten des Vormachtstrebens kämpfen.

Das Streben nach Vormacht ist eine konterrevolutionäre Strömung, die der Tendenz der gegenwärtigen Epoche nach Souveränität entgegengesetzt ist, und muss von den revolutionären Völkern der Welt gemeinsam bekämpft werden. Sein Wesen besteht darin, die Souveränität anderer Länder zu verletzen, die Nationen und Völker anderer Staaten zu unterdrücken und zu kontrollieren. Es zeigt sich sowohl in der Form der offenen Kolonialisierung anderer Länder, ihrer unverhohlenen Unterdrückung und Ausbeutung, als auch in der Form, die anderen Staaten mit verschiedenen raffinierten Manövern ins Joch der Abhängigkeit zu spannen und sie ihrer Herrschaft und Kontrolle zu unterwerfen. Vormachtstreben gibt es sowohl in großen als auch in kleineren, sowohl in kapitalistischen wie auch in anderen Ländern. Mit einem Wort, alle Länder, die andere ihrer Kontrolle unterziehen wollen, gehören, ungeachtet ihrer Größe und Gesellschaftsordnung, zu den nach Vormacht strebenden Kräften; und alle Bestrebungen, mit offenen oder verhohlenen Methoden die anderen zu regieren, zeugen vom Trachten nach Vorherrschaft.

Alle Völker der aufstrebenden Länder sollten ihre Angriffspfeile gegen Imperialismus und Vormachtstreben richten. Nur wenn sie diese energisch bekämpfen, können sie die nationale Unabhängigkeit festigen, die selbstständige Entwicklung ihrer Länder erreichen und eine neue Welt ohne jede Vorherrschaft und Abhängigkeit aufbauen.

Für einen dynamischen Kampf gegen Imperialismus und Vormachtstreben muss eine breite Einheitsfront der aufstrebenden Länder gebildet werden.

Sie ist ein entscheidendes Unterpfand für den Sieg im Kampf gegen Imperialismus und Vormachtstreben. Die Bildung dieser Einheitsfront ist um so wichtiger, da in der Gegenwart die Imperialisten und die nach Vormacht strebenden Kräfte krampfhaft versuchen, die jungen unabhängigen Staaten zu spalten, Zwietracht zwischen ihnen zu säen und sie an sich zu binden.

Die aufstrebenden Länder sollten auf diese Ränke mit der Strategie des Zusammenhaltens antworten. Die Nichtpaktgebundenen und die Länder der dritten Welt müssen eine breite Einheitsfront bilden und durch ihre Aktionseinheit die Ränke derjenigen, die nach der Vorherrschaft trachten, zum Scheitern bringen.

Um die gemeinsamen Feinde zu bekämpfen, sind die aufstrebenden Länder verpflichtet, ihrem Zusammenschluss erstrangige Bedeutung beizumessen und dem alles unterzuordnen, sich ungeachtet der Unterschiede in den Gesellschaftsordnungen, politischen Anschauungen und Glaubensbekenntnissen fest zusammenzuschließen. Diese Unterschiede dürfen niemals Hindernisse für ihren Zusammenschluss sein. Ihre Gemeinsamkeiten sind größer als die Differenzen zwischen ihnen; die Kraft, die sie zusammenhält, ist stärker als die Macht, die sie zu spalten versucht.

Die Nichtpaktgebundenen dürfen nicht darüber streiten, wer zu den fortschrittlichen oder rückständigen Ländern gehört, sondern müssen sich bemühen, zusammen ihre Gemeinsamkeiten zu finden und zusammenzuhalten. Die Teilung der blockfreien Länder in diese oder jene Seite widerspräche dem Wesen und der Idee dieser Bewegung und würde schließlich zur Bildung eines neuen Blocks innerhalb der Nichtpaktgebundenheit und zur Spaltung dieser Bewegung führen. Was die Fortschrittlichkeit eines Landes betrifft, so ist das Merkmal des Fortschritts die Souveränität, und nur wer sich an die Souveränität hält, kann sich als fortschrittlich bezeichnen. Alle blockfreien Länder bekämpfen die Vorherrschaft und Abhängigkeit und streben nach Souveränität; deshalb können sie

sich auf der Grundlage dieser Gemeinsamkeit zusammenschließen.

Die Nichtpaktgebundenen müssen zwischen ihnen auftretende Meinungsverschiedenheiten und Streitfragen auch nach dem Prinzip der Geschlossenheit klären. So ernst die unterschiedlichen Auffassungen und umstrittenen Probleme auch sein mögen, sie sind innere Angelegenheiten zwischen Brüdern, die zum gemeinsamen Ziel Hand in Hand voranschreiten, es sind keine Probleme, für deren Lösung die Einbeziehung fremder Kräfte notwendig wäre. Was die Meinungsverschiedenheiten und Streitfragen zwischen diesen Ländern betrifft, so sollten die betreffenden Seiten diese Probleme ohne jede Einmischung von außen, entsprechend den nationalen Interessen und den gesamten Interessen der Bewegung der Nichtpaktgebundenheit sowie auf dem Verhandlungsweg bewältigen. Wenn sie sich in die verschwörerischen Machenschaften der nach Vorherrschaft strebenden Kreise verwickeln lassen und gegeneinander Abneigung und Missgunst hegen oder sich streiten, haben nur die davon Gewinn, die nach der Vorherrschaft trachten, und die blockfreien Länder selbst werden Schaden erleiden.

Um den Imperialismus und alle Arten von Vormachtstreben im Zusammenschluss zu bekämpfen, müssen die aufstrebenden Länder die Souveränität wahren.

Die Länder der Nichtpaktgebundenheit und der dritten Welt sollten jede Einmischung fremder Kräfte konsequent zurückweisen und dürfen nicht blind anderen folgen oder deren Diener sein. Außerdem müssen die aufstrebenden Länder gegenseitig Souveränität achten und dürfen nicht die Angelegenheiten anderer Staaten eigenmächtig beurteilen oder sich darin einmischen. Erst dann wird es den nach Vormacht strebenden Kräften nicht gelingen, mit der Bewegung der Nichtpaktgebundenheit Fuß zu fassen, und erst dann wird auch der Taktstock irgendeines Landes seine Wirkung verfehlen. Die aufstrebenden Länder können dann ihre Geschlossenheit weiter festigen und einen energischen Kampf gegen das Vormachtstreben entfalten.

Die Souveränität eines Landes muss auf einer selbstständigen Nationalwirtschaft beruhen. Ohne eine solide selbstständige Nationalwirtschaft kann es keine Souveränität geben, ohne sie kann man weder sagen, was man sagen möchte, noch tun, was man tun möchte.

Für die Schaffung einer selbstständigen Nationalwirtschaft müssen die blockfreien und die Entwicklungsländer das Potenzial des eigenen Landes maximal mobilisieren und gleichzeitig die ökonomische und technische Zusammenarbeit mit den anderen aufstrebenden Staaten intensivieren. Die Länder der dritten Welt besitzen ein riesiges Territorium und sind reich an Naturschätzen; sie haben viele gute Erfahrungen und technische Kenntnisse, die beim Aufbau eines neuen Lebens gewonnen wurden. Sie sollten nach dem Prinzip des gegenseitigen Vorteils Rohstoffe und technisches Wissen austauschen, sollten besonders durch den gegenseitigen Austausch technischer Kader einander aufrichtig helfen und voneinander lernen. So ist es möglich, auch ohne Hilfe der Imperialisten und der nach Vorherrschaft Strebenden sich aus der ökonomisch-technischen Rückständigkeit zu befreien, eine feste Basis für eine selbstständige Nationalwirtschaft zu schaffen und einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Die überlebte internationale Wirtschaftsordnung ist ein Produkt des Kolonialsystems und ein Hebel für die Herrschaft und Kontrolle, für die Ausbeutung und Ausplünderung durch die Imperialisten. Wenn diese Wirtschaftsordnung fortbesteht, vermögen die Entwicklungsländer sich nicht vom Elend zu befreien und beim Aufbau einer selbstständigen Nationalwirtschaft voranzukommen. Diese Länder sollten diese unrationelle Wirtschaftsordnung abschaffen, die nur den Imperialisten und den nach Vormacht strebenden Kräften Nutzen bringt, und sollten aktiv für die Schaffung einer neuen, gerechten internationalen Wirtschaftsordnung kämpfen, die den Interessen der aufstrebenden Völker entspricht.

Die dringendste Frage im Kampf gegen Imperialismus und Vormachtstreben besteht heute darin, die Aggressions- und Kriegsmachenschaften des Imperialismus zu durchkreuzen.

Die aufstrebenden Länder müssen die heimtückischen Aggressions- und Kriegsmanöver des Imperialismus mit aller Konsequenz entlarven und verurteilen; sie müssen auf die Imperialisten überall dort, wo sie ihre aggressiven Krallen ausstrecken, Druck ausüben und ihnen Schläge versetzen. Sie müssen aktiv dafür kämpfen, dass das Wettrüsten der Imperialisten eingestellt und die allgemeine Abrüstung realisiert wird, dass sämtliche imperialistischen Aggressionstruppen von den Territorien anderer Länder vollständig abgezogen und alle Militärstützpunkte dort beseitigt werden.

Auf vielen Kontinenten gibt es noch Kolonien. Die Imperialisten und diejenigen, die nach Vorherrschaft trachten, versuchen hinterhältig, die jungen unabhängigen Staaten erneut unter ihre Herrschaft und Kontrolle zu stellen. Die aufstrebenden und die unterdrückten Völker müssen noch beharrlicher dafür kämpfen, dass auf allen Kontinenten der Kolonialismus endgültig liquidiert wird und der Neokolonialismus und alle Arten von Vormachtstreben vollständig ausgemerzt werden. Erst wenn in Asien, Afrika und Lateinamerika der Kolonialismus hinweggefegt ist und alle Arten von Vormachtstreben beseitigt sind, wird die Befreiung der Nationen vollständig und endgültig sein.

Die Regierung der DVR Korea und das koreanische Volk halten es für eine wichtige Seite ihrer Außenpolitik, im Zusammenschluss mit den Völkern der sozialistischen Länder, der blockfreien Länder und der Entwicklungsländer sowie mit allen anderen aufstrebenden Völkern gegen den Imperialismus und das Vormachtstreben zu kämpfen.

Die Regierung unserer Republik wird nach wie vor unermüdlich Anstrengungen unternehmen, um die Einheit und Geschlossenheit der Kräfte des Sozialismus zu festigen und die Freundschaft und

Zusammenarbeit mit den Völkern der sozialistischen Länder zu entwickeln.

Die Regierung und das Volk der DVR Korea werden alles in ihren Kräften stehende tun, um die Geschlossenheit und Zusammenarbeit mit den Völkern der blockfreien Länder und der Länder der dritten Welt zu stärken, und stets mit ihnen zusammen auf dem einen Weg des gemeinsamen Kampfes gegen den Imperialismus und das Vormachtstreben, für sozialen Fortschritt und nationales Gedeihen kämpfen.

Das koreanische Volk unterstützt aktiv den Kampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas um Freiheit und Unabhängigkeit und bringt seine feste Solidarität mit dem Befreiungskampf aller unterdrückten Völker der Welt zum Ausdruck.

Die Regierung der DVR Korea und das koreanische Volk werden sich mit allen revolutionären Völkern, die die Souveränität verteidigen, vereinigen und weiter energisch gegen den Imperialismus, gegen sämtliche Arten von Vormachtstreben, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und für den Aufbau einer neuen Gesellschaft kämpfen.

* * *

Genossen!

Die Demokratische Volksrepublik Korea ist das wahre Vaterland des ganzen koreanischen Volkes. In der Stärkung und Entwicklung der Republik liegen die Quelle des Glücks unseres Volkes und das entscheidende Unterpfand für den Sieg in der Revolution und beim Aufbau.

Das ganze Volk übernimmt die Verpflichtung, aktiv für die weitere Stärkung und Entwicklung der Republik zu kämpfen. Wir müssen unsere revolutionäre Macht noch mehr festigen und auf

allen Gebieten der staatlichen Tätigkeit die Juche-Ideologie konsequent verwirklichen, um so die Macht der Republik allseitig zu stärken.

Heute steht vor unserem Volk die schwierige, aber ehrenvolle Aufgabe, den zweiten Siebenjahrplan mit Erfolg zu erfüllen. Wir sind verpflichtet, an allen Fronten des sozialistischen Aufbaus die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die kulturelle – tatkräftig voranzubringen und einen neuen Aufschwung in der Produktion und beim Aufbau herbeizuführen, um den zweiten Siebenjahrplan vorfristig zu erfüllen.

Die große revolutionäre Sache unseres Volkes ist gerecht, die Republik hat eine helle, leuchtende Zukunft. Sieg und Ruhm gehören unserem Volk, das unter dem Banner der Republik für diese Sache kämpft.

Das revolutionäre Banner der Juche-Ideologie, das rote Banner der drei Revolutionen hoch erhoben, fest um die Regierung unserer Republik geschart, schreiten wir alle voller Kraft für die Vereinigung des Vaterlandes und den Sieg der Revolution im ganzen Land, für die große Sache des Sozialismus und Kommunismus voran!

Es lebe der 30. Jahrestag der Demokratischen Volksrepublik Korea, des ruhmreichen Vaterlandes!